

Offizielle Kammer-Nachrichten der Ingenieurkammer Hessen

42. Mitgliederversammlung der Ingenieurkammer Hessen

Am 6. November 2025 fand die 42. Mitgliederversammlung der Ingenieurkammer Hessen (IngKH) im TWO-Gebäude in Wiesbaden statt. Ein zentrales Thema der diesjährigen Versammlung war die Novellierung der Hessischen Bauordnung (HBO).

Grußwort der Staatssekretärin

Nach der Begrüßung und einer kurzen Einführung durch den Präsidenten der IngKH Dipl.-Ing. Ingolf Kluge startete die Veranstaltung mit einem digitalen Grußwort von Staatssekretärin Ines Fröhlich, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum (HMWVW). Dabei beschrieb Fröhlich die Änderung der HBO als „erstes wichtiges Gesetzespaket, das den Wohnungsmarkt und die Bauwirtschaft stärken wird.“ Zudem bedankte Fröhlich sich für die engagierte Arbeit der Ingenieurkammer Hessen im Rahmen der Kommission „Innovation im Bau“. Die Staatssekretärin betonte auch die schnellere und effizientere Umsetzung von Bauvorhaben.



V. l. n. r.: Vizepräsident Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI, Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger und Schatzmeister Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler zu Beginn der Mitgliederversammlung.



Der Vorstand sowie die Geschäftsführer der Ingenieurkammer Hessen begrüßen Karsten Hiestermann (M.), Leiter des Referats Kammeraufsicht und wirtschaftlicher Verbraucherschutz im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum (HMWVW) zur 42. Mitgliederversammlung. V. l. n. r.: Vorstandsmitglied Dr. rer. nat. Ronald Steinhoff, Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger, stellvertretende Geschäftsführerin Dipl.-Kffr. Bettina Bischof, Vizepräsident Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI, Karsten Hiestermann (HMWVW), Präsident Dipl.-Ing. Ingolf Kluge, Schatzmeister Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler, Vorstandsmitglied Prof. Dr.-Ing. Joaquín Díaz und Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Ulrich Deutsch.

Vortrag „Digitale Baugenehmigung“

Anschließend an das Grußwort hielt Dipl.-Wi.-Ing Simon Sauerbier von ekom21, einen Vortrag zum Thema „Digitale Baugenehmigung“. Darin berichtete Sauerbier insbesondere über das Bauportal Hessen, welches im Auftrag des HMWVW an ekom21 herangetragen wurde. Ziel dabei ist es, standardisierte, papierlose und parallel ablaufende Verfahren und Portale



Dipl.-Wi.-Ing Simon Sauerbier, strategische Geschäftsfeldentwicklung bei ekom21, während seines Vortrags „Digitale Baugenehmigung“. Er berichtete über das Bauportal Hessen und die DigBauG als zentrale Anlaufstelle für papierlose Genehmigungsverfahren.

Inhalt/Seite

42. Mitgliederversammlung	1
„Der Ingenieur als Unternehmer“:	6
Ingenieurdialog	7
Vizepräsident der IngKH besucht EXPO REAL 2025	8
Fachtagung „Mittelhessisches Seminar der Wasserwirtschaft“	9
Bundesrat beschließt „Bau-Turbo“	10
Reihe „Zahlen – Daten – Fakten“	11
Feuerwehr Frankfurt öffnet ihre Türen für die Ingenieurkammer Hessen	13
Bundesingenieurkammer würdigt Historisches Wahrzeichen	14
Verstärkung für das Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	15
Bekanntmachung über die Ungültigkeitserklärung von Urkunden und Anerkennungsbescheiden	16
Seminare IngAH	17
Terminkalender IngKH	18
Impressum	18

zu etablieren. Als zentrale Anlaufstelle für papierlose Baugenehmigungen soll das Digitale Baugenehmigungsverfahren (DigiBauG) fungieren. Die Idee: gemeinsam stark, technologisch offen, bürgernah und kommunal vernetzt sein.



Präsident Dipl.-Ing. Ingolf Kluge begrüßt die Mitglieder und berichtet auch in diesem Jahr aus dem Vorstand der IngKH und von der Bundesingenieurkammer (BIngK).

Bericht des Präsidenten

Präsident Dipl.-Ing. Ingolf Kluge begann im Anschluss mit einem ausführlichen Bericht über die Tätigkeiten der Kammer im vergangenen Jahr. Dabei lobte er den Austausch mit der Politik und zahlreichen Fachverbänden, besonders im Rahmen der Kommission „Innovation im Bau“. Kernpunkte des Austausches waren die HBO, insbesondere das Baupaket I und das ge-



Die Ehrenmitglieder in der ersten Reihe während der 42. Mitgliederversammlung. V. l. n. r.: Rechnungsprüfer Dipl.-Ing. (FH) Sandro Schmidt, Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Stirn, stellvertretende Vorsitzende des Schlichtungsausschuss RA Dr. Barbara Schellenberg, Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Udo F. Meißner, Dipl.-Ing. Dietmar Jergus, Dipl.-Ing. Hartmut Paul, Dr.-Ing. Erich Rippert und Karsten Hiestermann, Leiter des Referats Kammeraufsicht und wirtschaftlicher Verbraucherschutz im HMWVW.



Die 42. Mitgliederversammlung war gut besucht.

plante Baupaket II. Im Zuge dessen berichtete Präsident Kluge zudem von Treffen mit Ines Fröhlich, Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum. Kern der Austausche war die Bedeutung klarer Berufsrechtsvorbehalte für das Ingenieurwesen sowie die Relevanz praktikabler Reformen, die eine Erleichterung des Bauprozesses darstellen.

Im Dialog mit der Berufspolitik standen zudem die Themen Entbürokratisierung und der digitale Bauantrag im Vordergrund. Kluge berichtete außerdem von zahlreichen Gesprächen im Zuge des „Bündnis gegen Bürokratie“, welchem er seit Juni 2024 angehört. Dieses wurde vom Hessischen Entbürokratisierungsminister Manfred Pentz ins Leben gerufen, um gemeinsam eine Entbürokratisierungsstrategie für Hessen zu entwickeln. Auch Treffen der Initiative „Kammern in Hessen“ haben in diesem Jahr wieder stattgefunden. Dabei wurde sich auch über Themen wie die Entwicklung des Vergaberechts, der Digitalisierung sowie die Novellierung der HBO ausgetauscht.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Nachwuchsförderung. Dazu fanden in diesem Jahr besonders viele Veranstaltungen seitens der Ingenieurkammer Hessen statt. Der diesjährige Schülerwettbewerb Junior.ING fiel unter das Motto „Turm - Hoch Hinaus“. Dabei erzielten die hessischen Modelle gleich in zwei Kategorien beim Bundeswettbewerb in Berlin erfreuliche Ergebnisse. Angelehnt an den Schülerwettbewerb fand ebenfalls unter dem Motto „Hoch Hinaus“ eine



Der Vorstand der Ingenieurkammer Hessen während der 42. Mitgliederversammlung. Präsident Dipl.-Ing. Ingolf Kluge (l.) und Schatzmeister Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler (3. v. r.) sprechen zu den Anwesenden.

Veranstaltung am Baumwipfelweg in Bad Camberg statt, zu der rund 200 Schüler aus ganz Hessen kamen. Dort bot sich die Möglichkeit auf 31 Metern Höhe durch Baumkronen zu laufen und dabei modernste Holz- und Stahlbauweise eingebettet in die Natur zu bestaunen. Auch der Girls' Day, in Kooperation mit der Hochschule Rhein Main, wurde positiv von zahlreichen Schülerinnen angenommen.

Der Präsident würdigte zudem jährlich wiederkehrende Veranstaltungen der IngKH, wie den Fachplanertag Brandschutz in Friedberg oder den Fachplanertag Energieeffizienz. Das Fortbildungsseminar Tragwerksplanung, das in Kooperation mit dem VPI Hessen durchgeführt wird, fand auch in diesem Jahr großen Zuspruch.



Präsident Dipl.-Ing. Ingolf Kluge (l.) heißt Ehrenpräsidenten der IngKH Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Udo F. Meißner (r.) willkommen.



Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Ulrich Deutsch (l.) mit den Ehrenmitgliedern Dipl.-Ing. Dietmar Jergus (M.) und Dipl.-Ing. Helmut Paul (r.) im Austausch.

Als Ausblick sprach Kluge über aktuelle Ziele und Herausforderungen für den Berufsstand und die IngKH. Besonders die Sicherung von Berufsrechtsvorbehalten sowie die Anpassung der Altersgrenze bei Nachweisberechtigten soll weiterhin verfolgt werden. Zudem sollen Verwaltungsabläufe digitalisiert und entbürokratisiert werden. Zentrale Herausforderung bleibt weiterhin die Nachwuchs- und Fachkräfteförderung insbesondere im Hinblick auf den demographischen Wandel. Kluge betonte außerdem, dass die stetige Beteiligung bei Gesetzgebungsverfahren von hoher Priorität für die Kammer ist.

Zum Abschluss seiner Rede dankte Kluge allen Ehrenamtlichen, die sich in Ausschüssen oder Fachgruppen engagieren und somit aktiv am Geschehen mitwirken.

Bericht aus der Bundesingenieurkammer (BIngK) und aus der Bayerischen Ingenieurversorgung-Bau

In seiner Funktion als Vizepräsident der Bundesingenieurkammer (BIngK) berichtete Präsident Kluge über die 75. und 76. Bundesingenieurkammer-Versammlung. Höhepunkt davon waren die turnusgemäßen Vorstandswahlen der Bundesingenieurkammer bei denen Dr.-Ing. Heinrich Bökamp für eine zweite Amtszeit bis 2030 als Präsident wiedergewählt wurde. Auch Kluge wurde als Vizepräsident der BIngK bestätigt. Neben den Wahlen war ein weiteres zentrales Thema die Forderung nach einem Aktionsbündnis Infrastruktur, das die Zukunftsfähigkeit des Bausektors sichern soll, indem es mittelständische

Strukturen stärkt, Digitalisierung beschleunigt und föderal agiert. In der am 19. September 2025 veröffentlichten „Chemnitzer Erklärung“ werden zudem faire Honorare und Planungsleistungen gefordert. Damit einhergehend spricht sich die BIngK ebenfalls für den Erhalt des Prinzips der losweisen Vergabe aus.

Zur Bayerischen Ingenieurversorgung-Bau berichtete Kluge, dass eine Entscheidung zur Dynamisierung getroffen wurde. Diese beinhaltet eine Rentendynamisierung von 1,0 Prozent zum 1. Januar 2026. Zudem werden die Anwartschaften des Anwartschaftsverbands 3 sowie die ab dem 1. Januar 2015 erworbenen Rentenpunkte zum 1. Januar 2026 um 0,75 Prozent dynamisiert. Abschließend wies Kluge auf digitale Informationsveranstaltungen hin, bei denen Teilnehmer mehr über die Mitgliedschaft, Beiträge und Leistungen der Bayerischen Ingenieurversorgung-Bau erfahren können.

Bericht des Vizepräsidenten zur HOAI, Vergaberecht und HBO

Vizepräsident Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI, informierte über den aktuellen Stand der Honorarverordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) sowie des Vergaberechts und der Novellierung der HBO. Dabei verkündete er, dass die geplante Novellierung der HOAI, nach vorangegangenem Stocken, nun wieder aufgenommen wird und das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie zu einem ersten Austausch zur Wiederaufnahme der

HOAI-Novellierung im Januar 2026 eingeladen hat. In Bezug auf das Vergaberecht ließ Wittig verlauten, dass der Losgrundsatz nach wie vor, insbesondere für kleine Unternehmen, von hoher Relevanz ist.

Die IngKH fordert zudem eine Erhöhung der Schwellenwerte in Hessen und somit eine Anpassung des HVTG an die Bayerischen Regelungen gemäß des Bayrischen Gesetzes über wirtschafts- und vergaberechtliche Vorschriften (BayWiVG). Ein Direktauftrag bis zu einer Höhe von Aufträgen bis zu einer Honorarhöhe von 100.000 Euro für freiberufliche Leistungen ist dort geregelt.

Vizepräsident Wittig thematisierte außerdem die Novellierung der HBO und berichtete aus der Arbeit in der Kommission „Innovation im Bau“. Wittig lobte die kollegiale Zusammenarbeit in der Kommission und die Bereitschaft der Staatssekretärin, alle Vorschläge aus dem Kreis der Teilnehmer intensiv und ergebnisoffen zu beraten. Nachdem die Inhalte des Baupaket I bereits durch die Novelle vom Oktober 2025 in die HBO eingeflossen sind, werden im Rahmen der Beratungen zum Baupaket II zahlreiche teils auch unspektakuläre Themen behandelt, die aber in der Praxis spürbare Erleichterungen bringen können. Trotz der positiv zu bewertenden offenen Diskussion mit Vertretern der Berufspraxis, bedauerte er, dass die vorangegangene Kritik seitens der IngKH und der Architektenkammer Hessen, an der Streichung des Wärmeschutzes aus § 68 HBO, mehr-



Vizepräsident Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI, berichtet über aktuelle Themen.



Vorstandsmitglied Prof. Dr.-Ing. Joaquín Díaz (r.) neben der Justiziarin der Ingenieurkammer Hessen, Ass. iur. Denise Kauffeld (l.), die in diesem Jahr erstmals teilnahm und die Änderungen der Ausgleichsmaßnahmensatzung vorstellte.

heitlich vom Gremium zurückgewiesen wurde. Hier mussten sich die Vertreter der IngKH dem Wunsch der Mehrheit beugen, der die Deregulierung der HBO über den von der IngKH geforderten Verbraucherschutz stellt. Zum Abschluss seiner Rede gab Wittig einen Ausblick für einen möglichen Umgang mit den circa 1.500 Nachweisberechtigten für Wärmeschutz, die in der Liste bei der IngKH geführt werden. Wenn sich der Staat ab sofort aus der hoheitlichen Überwachung des Wärmeschutzes zurückzieht, wird die IngKH den Bauherren eine freiwillige Fachliste mit Sachverständigen für Wärmeschutz auf zivilrechtlicher Basis anbieten. Dabei betonte er, dass die Einführung einer freiwilligen Fachliste für qualifizierte Experten im Wärmeschutz unter dem neuen Namen „Sachverständige für Wärmeschutz der Ingenieurkammer Hessen“ geplant ist.

Bericht des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer

Schatzmeister Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler stellte den Jahresabschluss 2024 vor. Der Rechnungsprüfer Dipl.-Ing. (FH) Sandro Schmidt bestätigte, dass bei der Prüfung keine Beanstandungen auftraten. Die Versammlung stimmte zu, den Jahresabschluss 2024 mit Gesamterträgen von 1.980.762 Euro, mit Gesamtaufwendungen von 1.732.539 Euro und somit einem Jahresüberschuss von 248.222 Euro festzustellen, diesen in voller Höhe den Rücklagen zuzuführen und den Vorstand zu entlasten.

Satzungsänderungen

Justiziarin Ass. iur. Denise Kauffeld stellte die Änderungen der Ausgleichsmaßnahmensatzung vor, die angenommen wurde. Zudem wurde eine Anpassung der Aufwandsentschädigung vorgestellt, die von der Versammlung angenommen wurde.

Vorstellung des Wirtschaftsplans 2026

Schatzmeister Vogler, präsentierte den Wirtschaftsplan für 2026, der Erträge von 1.769.600 Euro, Aufwendungen von 2.060.200 Euro und somit einen Jahresfehlbetrag von 290.600 Euro vorsieht. Die Versammlung stimmte dem Wirtschaftsplan 2026 so-



Schatzmeister Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler stellt den Wirtschaftsplan für das Jahr 2026 vor und berichtet über den Jahresabschluss 2024.

wie der Beauftragung des Wirtschaftsprüfers Dr. Wilfried Hackmann für das Wirtschaftsjahr 2025 zu.

Bericht aus der Ingenieur-Akademie GmbH (IngAH)

Chantal Stamm, M.BP., Geschäftsführerin der Ingenieur-Akademie Hessen GmbH (IngAH) stellte die Neuerungen und Veranstaltungen der IngAH vor. Dabei ging Stamm insbesondere auf die Umstellung auf die E-Rechnung ein, die im letzten Jahr erfolgte. Ebenfalls neu in der Akademie ist das Newslettersystem über Brevo. Seit diesem Jahr erhalten Interessierte auf diesem Weg regelmäßig einen Überblick über das Seminarprogramm.



Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger (l.) mit Chantal Stamm, M.BP. (r.), Geschäftsführerin der Ingenieur-Akademie Hessen, die unter anderem über aktuelle Akademieveranstaltungen und die Schwerpunkte Nachwuchsgewinnung berichtete.



Rechnungsprüfer Dipl.-Ing. (FH) Sandro Schmidt bestätigt, dass bei der Prüfung keine Beanstandungen auftraten.

Stamm zeigte außerdem die Konsequenzen und Herausforderungen des Jahressteuergesetzes (JSG) auf.

Die Fachplanertage wurden in diesem Jahr multimedial. Durch Bewegtbildinterviews bot sich Ausstellern die Möglichkeit, Unternehmen und Produkte aus der Engineering Perspektive vorzustellen. Diese Möglichkeit soll auch im nächsten Jahr fortgeführt werden. Außerdem werden Vorträge aufgezeichnet. Als Ausblick nannte die Geschäftsführerin die Termine der Fachplanertage im kommenden Jahr.

Gemeinsames Abendessen

Abschließend fand ein gemeinsames Abendessen in den Geschäftsräumen der IngKH und IngAH statt. Dieses bot den Mitgliedern die Möglichkeit sich die Geschäftsstelle anzusehen, sowie sich über aktuelle Themen und Herausforderungen auszutauschen. Abgerundet wurde dies durch ein reichhaltiges Buffet mit sowohl kalten als auch warmen Speisen.



Im Anschluss an die Mitgliederversammlung lud die Ingenieurkammer Hessen zu einem gemeinsamen Abendessen ein.



Beim gemeinsamen Abendessen bot sich den Teilnehmenden die Gelegenheit zum persönlichen Austausch in entspannter Atmosphäre.



Mitarbeiterinnen der IngKH während der Mitgliederversammlung, v. l. n. r.: Doreen Topf (Verwaltungsleitung), Edina Buljevic (Sekretariat), Valeria Janke-Dorn, M.BP (Referentin für Ingenieurwesen) und Chantal Stamm, M.BP. (Geschäftsführerin IngAH sowie Referentin für Ingenieurwesen).



Christine Thouet, Sachbearbeitung (I.), Nadine Ries, Verwaltung, (M.) und Karin Behrendt, Mitgliederverwaltung (r.), kümmerten sich am Empfang um die Anmeldung der Mitglieder.



Die gesamte Geschäftsstelle der IngKH vor Ort. Fotos: IngKH

Jahresbericht 2025 der Ingenieurkammer Hessen

Anlässlich der 42. Mitgliederversammlung am 6. November 2025 wurde der aktuelle Jahresbericht der Ingenieurkammer Hessen präsentiert.

Der Bericht gibt Ihnen interessante Einblicke in die Aktivitäten und Veranstaltungen der IngKH im Jahr 2025. Ab sofort steht er auf unserer Website im Bereich „Aktuelles“ unter „Publikationen der IngKH“ zum Download bereit.

<https://ingkh.de/ingkh/ueber-uns/publikationen/>

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe!



Novellierung der Hessischen Bauordnung (HBO)

Am 9. Oktober 2025 hat der Hessische Landtag das Dritte Gesetz zur Änderung der HBO verabschiedet, welches seit dem 14. Oktober 2025 gilt.

Mit dem „Baupaket I“ verfolgt die Landesregierung das Ziel, den Wohnungsbau zu bei gleichbleibenden Standards in Sicherheit und Qualität zu vereinfachen.

Die aktualisierte Fassung der HBO sowie die Synopse der Ingenieurkammer Hessen finden Sie unter folgendem Link:

<https://ingkh.de/ingkh/recht/hessische-bauordnung-hbo.php>



„Der Ingenieur als Unternehmer“: Forderungsmanagement praxisnah erklärt

Die Ingenieurkammer Hessen lud am 28. Oktober 2025 zur Veranstaltungsreihe „Der Ingenieur als Unternehmer“ in ihre Geschäftsstelle ein. Die jährliche Reihe behandelt Themen jenseits des technischen Alltags und unterstützt Ingenieure praxisnah in ihrer unternehmerischen Tätigkeit. Diesmal stand das Thema „Forderungsmanagement“ im Mittelpunkt. Vizepräsident Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI, eröffnete die Veranstaltung und führte die Teilnehmenden in das Thema ein.

Praxisnaher Vortrag zum Forderungsmanagement

Als Referent war Dominik Knoblich, Geschäftsführer der Germania Inkasso-Dienst GmbH, eingeladen. Knoblich, zuvor Strategieberater in den Bereichen Energie, Digitalisierung und Transformation, leitet seit 2022 das auf B2B-Inkasso spezialisierte Unternehmen.

In seinem Vortrag „Verborgene Werte ans Licht bringen: Forderungsmanagement“ zeigte Knoblich anschaulich, wie Ingenieurbüros ihre Liquidität und ihr Betriebsergebnis verbessern können, ohne Kundenbeziehungen zu gefährden.



Referent Dominik Knoblich erläuterte den Inkassoprozess ausführlich und gab Einblicke in seine Expertise im Bereich Forderungsmanagement.

Eigen- vs. Fremdkinkasso: Grundlagen und Strategien

Er erklärte die Unterschiede zwischen Eigen- und Fremdkinkasso: Während das Unternehmen beim Eigeninkasso selbst mahnt, übernimmt beim Fremdkinkasso ein externer Dienstleister oder Anwalt diese Aufgabe. Entscheidend sei, Bonitätsprüfungen regelmäßig durchzuführen, Zahlungsfristen zu überwachen und frühzeitig zu reagieren. Auch das Thema Verjährung ist zentral: Die gesetzliche Frist beträgt in der Regel drei Jahre, kann über ein gerichtliches Mahnverfahren aber auf bis zu 30 Jahre verlängert werden.

Germania Inkasso setzt dabei auf einen partnerschaftlichen Ansatz, um Forderungen einzutreiben und gleichzeitig bestehende Kundenbeziehungen zu wahren.

Knoblich zeigte, dass die Grenzen zwischen interner und externer Bearbeitung fließend sind. Spätestens wenn trotz Mahnung keine Zahlung erfolgt, empfiehlt sich die Einschaltung eines professionellen Inkassodienstes. Nach Erlass eines Mahnbescheids hat der Schuldner 14 Tage Zeit, Widerspruch einzulegen. Bleibt dieser aus, kann der Gläubiger die Zwangsvollstreckung einleiten. Zahlungsverzögerungen entstehen laut Knoblich häufig durch vorgeschobene Mängel oder organisatorische Gründe, tatsächliche Mängel seien eher die Ausnahme und würden im Streitfall gerichtlich geklärt.

Herausforderungen und Trends in der Zahlungsmoral

Ein zentrales Problem besteht in der deutlich verschlechterten Zahlungsmoral in Deutschland in den letzten Jahren. Während 2021 rund 59 Prozent der Unternehmen über verspä-



Vizepräsident IngKH Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI, hieß die Teilnehmer der Veranstaltungsreihe „Ingenieur als Unternehmen“ im Namen der IngKH herzlich willkommen.



Vizepräsident IngKH Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI (3. v. l.), Geschäftsführer IngKH Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger (4. v. l.), stellvertretende Geschäftsführerin IngKH Dipl.-Kffr. Bettina Bischof (2. v. l.) und Geschäftsführerin IngAH Chantal Stamm, M.B.P. (5. v. l.) begrüßten den Referenten Dominik Knoblich (l.), Geschäftsführer der Germania Inkasso-Dienst GmbH.

tete Zahlungen klagten, sind es 2024 bereits 78 Prozent. Gründe liegen unter anderem im hohen Vertriebsdruck und fehlenden internen Kapazitäten für Mahnprozesse. Konsequentes Forderungsmanagement wird daher häufig vernachlässigt was Verjährung, Zahlungsausfälle oder Insolvenzen zur Folge hat.

Praxis-Tipps für Ingenieurbüros

Knoblich gab den Teilnehmenden konkrete Empfehlungen: Rechnungen sollten korrekt gestellt, Zahlungsbedingungen klar definiert und Vorkasse-Optionen geprüft werden. Verjährungsfristen sind stets im Blick zu behalten und bei Bedarf rechtzeitig zu verlängern. Prozesse im Forderungswesen sollten konsequent dokumentiert werden, da verspätete Widersprüche sonst unwirksam werden können. Fehlendes Forderungsmanagement kostete nicht nur Geld, sondern auch Zeit und Nerven.

Diskussion und Erfahrungsaustausch

Der Vortrag gab einen fundierten Überblick über rechtliche und organisatorische Aspekte und löste lebhaft Diskussionen aus. Die Teilnehmenden stellten Fragen zur Abwicklung offener Honorare und zum Umgang mit zahlungsunfähigen Kunden. Beim anschließenden Imbiss konnten die Themen in kleiner Runde weiter vertieft und Erfahrungen ausgetauscht werden.

Die Präsentation von Dominik Knoblich steht Mitgliedern, die nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnten, im internen Bereich der IngKH-Website <https://ingkh.de/ingkh/login/> zur Verfügung.



Die 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfolgten den Vortrag aufmerksam.



Am Ende des Vortrags überreichte Vizepräsident IngKH Dipl.-Ing. Wittig, ÖbVI (l.) Knoblich (r.) eine Aufmerksamkeit zum Dank für sein Engagement. Fotos: IngKH

Ingenieurdialog zu Gast bei der Adolf Würth GmbH & Co. KG



Die Teilnehmenden wurden durch das Werk geführt und bekamen hier einen Einblick hinter die Kulissen.

Die Ingenieurkammer Hessen führte ihre diesjährige Exkursion des Ingenieurdialogs nach Waldenburg ins Werk der Adolf Würth GmbH & Co. KG. Die Teilnehmenden erhielten praxisnahe

Einblicke in die Vorfertigung, informierten sich über die Würth I-Block-Systeme und TGA-Module und nahmen an einem Fachvortrag zum Brandschutz im Holzbau teil.

Einblicke in Vorfertigung und Produktionsprozesse

Christoph Küspert, Leiter der Vorfertigung im Würth-Werk, führte die Gruppe durch die Produktionsbereiche und erklärte anschaulich die Abläufe. Die Teilnehmenden erhielten einen detaillierten Überblick darüber, wie Effizienz, Präzision und Automatisierung in der Praxis zusammenwirken.

Fachvorträge zu I-Block-Systemen und TGA-Modulen

Im Anschluss stellte Holger Schade, Leiter der Technik im Baustellen-Projektmanagement bei Würth, die Würth I-Block-Systeme 90K und 120K vor. Diese Schalungselemente und Installationsschachtsysteme erfüllen höchste Anforderungen an Brandschutz und Bauqualität. In Verbindung mit der digitalen Planung per BIM, dem passgenauen Zuschnittservice und der Just-in-Time-Lieferung unterstützen sie eine effiziente und termingerechte Bauausführung.

Schade erläuterte zudem die TGA-Modularisierung, bei der haustechnische Gewerke in einem vorgefertigten System zusammengeführt werden. Durch die modulare Bauweise lassen sich Bauprozesse effizienter gestalten und die Ausführungsqualität steigern.

Produktion hautnah erleben in der SWG

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der SWG Schraubenwerk Gaisbach GmbH & Co. KG erhielten die Teilnehmenden bei einer Führung durch das Werk II Einblicke in moderne Fertigungsprozesse. Sie lernten hochwertige Materialien kennen und sahen, wie Produktionsqualität, Effizienz und Nachhaltigkeit täglich umgesetzt werden.

Brandschutz im Holzbau

Abschließend referierte Peter Rothdach, Fachbereichsleiter für konstruktiven Holzbau bei Würth, zum Thema Brandschutz im Holzbau. Er stellte Strategien und bewährte Lösungen vor, die eine sichere und effiziente Umsetzung moderner Holzbauten gewährleisten. Damit wurde deutlich, wie wichtig praxisnahes Fachwissen für die Ingenieurpraxis ist.

Ingenieurdialoge der IngKH

Ziel des Ingenieurdialogs ist es, Ingenieurinnen und Ingenieuren aktuelle Entwicklungen direkt vor Ort zu zeigen und den fachlichen Austausch zu fördern. Mitglieder werden zu bevorstehenden Ingenieurdialogen regelmäßig auf der Homepage der IngKH sowie per E-Mail informiert.



Mitglieder der IngKH besuchten im Rahmen des Ingenieurdialogs das Werk der Adolf Würth GmbH. Für die Ingenieurkammer nahmen Valeria Janke-Dorn, M.B.P., Referentin für Ingenieurwesen (6. v. r.) und Laura Homberger, MLitt, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (5. v. r.) teil.
Fotos: Adolf Würth GmbH & Co. KG

Vizepräsident der IngKH besucht EXPO REAL 2025



Ines Fröhlich, Staatssekretärin (HMWVW) (l.) zusammen mit Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI, Vizepräsident der Ingenieurkammer Hessen (r.).

IngKH-Vizepräsident Jürgen Wittig, ÖbVI, besuchte am 7. Oktober 2025 die internationale Immobilienmesse EXPO REAL in München. Dort traf er unter anderem Staatssekretärin Ines Fröhlich (HMWVW), Julia Häuser, Präsidentin der IHK Limburg sowie Monika Sommer, Hauptgeschäftsführerin der IHK Limburg.

Die EXPO REAL erwies sich auch in diesem Jahr als zentraler Treffpunkt der Immobilienwirtschaft. Sie bot zahlreiche Gelegenheiten, bestehende Netzwerke zu vertiefen, neue Projekte zu initiieren und den persönlichen Austausch als wichtigen Bestandteil der Immobilien- und Baubranche zu pflegen.

Im Fokus standen die Themen Wohnen und bezahlbarer Wohnraum, ergänzt durch Diskussionen zu innovativen Baukonzepten, nachhaltigen Lösungen und politischen Impulsen auf nationaler und europäischer Ebene. Mit ihrem klaren Fokus auf Innovation, Digitalisierung und Vernetzung setzte die Messe erneut wichtige Impulse für eine zukunftsorientierte Immobilienbranche.



V. l. n. r.: Julia Häuser, Präsidentin der IHK Limburg, Staatssekretärin Ines Fröhlich (HMWVW), Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI, Vizepräsident der Ingenieurkammer Hessen und Monika Sommer, Hauptgeschäftsführerin der IHK Limburg.
Fotos: IngKH

V. l. n. r.: Ann-Kristin Wittig M.Sc., ÖbVI (Wittig+Kirchner), Julia Häuser, Präsidentin der IHK Limburg, Monika Sommer, Hauptgeschäftsführerin der IHK Limburg und Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI, Vizepräsident der Ingenieurkammer Hessen.

Praxis und Austausch im Mittelpunkt der Fachtagung „Mittelhessisches Seminar der Wasserwirtschaft“



Aufmerksam hören die Teilnehmenden der Begrüßung von Prof. Dr.-Ing. Joaquín Díaz zur Fachtagung zu.

Die diesjährige Fachtagung „Mittelhessisches Seminar der Wasserwirtschaft“ in der Stadthalle Gießen zog zahlreiche Fachleute aus Verwaltung, Praxis und Wissenschaft an.

Am 22. Oktober 2025 eröffnete Prof. Dr.-Ing. Joaquín Díaz, Vorstandsmitglied der Ingenieurkammer Hessen, die Veranstaltung in seiner Funktion als Dekan des Fachbereichs Bauwesen der THM und hieß die Teilnehmenden herzlich willkommen.



Vorstandsmitglied Prof. Dr.-Ing. Joaquín Díaz begrüßte die Teilnehmenden in seiner Funktion als Dekan des Fachbereichs Bauwesen der THM als auch im Namen der Ingenieurkammer Hessen.
Fotos: IngKH

Im Fokus standen die Themen wasserbewusste Siedlungsentwicklung, Nutzung und Steuerung multifunktionaler Flächen sowie die Verbesserung des Mikroklimas und der Umgang mit Niederschlagswasser. Die Referenten präsentierten praxisnahe Beispiele und zeigten anschaulich, wie die Konzepte in der täglichen Arbeit umgesetzt werden können.

Der DWA Landesverband Mitte veranstaltet die Fachtagung jährlich gemeinsam mit Partnern wie der Ingenieurkammer Hessen und dem Regierungspräsidium Gießen. Die Tagung bietet eine Plattform für den fachlichen Austausch zu aktuellen Themen der Wasserwirtschaft und fördert den Dialog zwischen Wissenschaft, Verwaltung und Praxis.

Bundesrat beschließt „Bau-Turbo“



Der Bundesrat hat am 17. Oktober 2025 das Gesetz zur Beschleunigung des Wohnungsbaus und der Wohnraumsicherung, den sogenannten „Bau-Turbo“, beschlossen. Es ist am 30. Oktober 2025 in Kraft getreten. Mit dem neuen Gesetz möchte die Bundesregierung den Bau von bezahlbarem Wohnraum deutlich zeitlich verkürzen. Ziel ist es, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum zu beschleunigen und Kommunen mehr Handlungsspielräume bei der Flächennutzung zu geben.

Kern des Gesetzes ist die befristete bauplanungsrechtliche Sondervorschrift (§ 246e BauGB), welche bis zum 31. Dezember 2030 vorläufig gilt. Dabei können Gemeinden Abweichungen von bestehenden Vorgaben zulassen, wenn öffentliche Belange und nachbarliche Interessen gewahrt bleiben. Damit sollen insbesondere kleinere und mittlere Projekte schneller umgesetzt werden können.

Zudem erweitert das Gesetz die Möglichkeit, zugunsten des Wohnungsbaus von den Festsetzungen eines Bebauungsplans abzuweichen. Auch Bauvorhaben außerhalb von Bebauungsplangebieten sollen künftig erleichtert werden, selbst wenn sie sich nicht vollständig in die nähere Umgebung einfügen. Eine wesentliche Neuerung ist die künftige Zustimmung der Kommune, sofern innerhalb von drei Monaten nach Antragstellung kein Widerspruch erfolgt. Das Gesetz tritt am Tag nach seiner Verkündung in Kraft.

Bundesbauministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) Verena Hubertz warb in einer Online-Konferenz mit über 2.500 Teilnehmenden aus Kommunen, Verwaltungen und Unternehmen für die aktive Nutzung der neuen Möglichkeiten. „Unser gemeinsames Ziel ist klar: Schneller bauen, Flächen smart nutzen und mehr bezahlbaren Wohn-

raum schaffen“, so die Ministerin. Um die Anwendung in der Praxis zu unterstützen, hat das BMWSB das „Umsetzungslabor Bau-Turbo“ ins Leben gerufen. Diese Plattform soll Kommunen bundesweit vernetzen, den Erfahrungsaustausch fördern und Praxisbeispiele sichtbar machen. Koordiniert wird das Umsetzungslabor von der Bauwende Allianz, getragen von ProjectTogether und begleitet vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) als wissenschaftlichem Partner. Bis März 2026 soll daraus ein Praxisleitfaden entstehen, der Kommunen bei der Umsetzung unterstützt.

Der Erfolg des „Bau-Turbos“ hängt nun maßgeblich von der Bereitschaft und den Kapazitäten der Kommunen und Planungsbehörden ab. Sie entscheiden, wie zügig die neuen Spielräume vor Ort genutzt werden. Für Planer, Ingenieure und Architekten eröffnet das Gesetz neue Möglichkeiten, Verfahren flexibler zu gestalten. Gleichzeitig erfordert es ein hohes Maß an Abstimmung, um Planungssicherheit und bauliche Qualität zu gewährleisten.

Damit soll ein spürbarer Beitrag zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum geleistet werden. Ob das Gesetz seine Wirkung entfalten kann, wird sich in den kommenden Monaten in der praktischen Umsetzung zeigen.



Bürokratieabbau in Hessen: IngKH beteiligt sich am vierten Bündnis-Treffen



Im Rahmen der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft „Bündnis gegen Bürokratie“ traf Dipl.-Kffr. Bettina Bischof Staatssekretärin Karin Müller in der Staatskanzlei in Wiesbaden.
Foto: IngKH

Beim vierten Treffen des „Bündnis gegen Bürokratie“ in der Hessischen Staatskanzlei am 30. Oktober 2025 standen konkrete Maßnahmen zur Bürokratieentlastung auf der Tagesordnung. Für die Ingenieurkammer Hessen (IngKH) nahm Dipl.-Kffr. Bettina Bischof, stellvertretende Geschäftsführerin, an der Sitzung teil.

Staatsminister Manfred Pentz bedankte sich für die Vorschläge der Teilnehmenden, von denen einige bereits im ersten Bürokratieabbau-gesetz (BAG) umgesetzt wurden. Staatssekretärin Karin Müller stellte außerdem die geplanten Experimentierräume des kommunalen Flexibilisierungsgesetzes (KommFlexG) vor. Die Teilnehmenden diskutierten, wie eine Experimentierklausel genutzt werden kann und welche Projekte als Modellvorhaben dienen könnten.

Ein weiteres Thema war die wachsende Zahl an Vorschriften und Normen, etwa DIN-Normen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Möglichkeiten, deren Umsetzung zu vereinfachen.

Dem Bündnis gehören 19 Verbände, Kammern und Institutionen aus Wirtschaft, Kommunen, Landwirtschaft, Gewerkschaften und dem gesellschaftlichen Bereich an. Seit seiner Gründung im Jahr 2024 konnten zahlreiche Anregungen aus der Praxis in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden.

Reihe „Zahlen – Daten – Fakten“

Sehr geehrtes Mitglied,

mit der Reihe „Zahlen – Daten – Fakten“ möchte Ihnen die Ingenieurkammer Hessen aktuelles Datenmaterial rund um unseren Berufsstand an die Hand geben, denn für Ingenieure sind Zahlen im Berufsalltag sehr wichtig. Sie helfen nicht nur dabei, den anspruchsvollen fachlichen Aufgaben in den unterschiedlichen Disziplinen gerecht zu werden, sondern auch ökonomisch fundierte Entscheidungen zu treffen. Darüber hinaus beinhalten solche Statistiken hilfreiche Informationen über die neuesten Trends und Innovationen im Ingenieur- wie im Bauwesen. In dieser Ausgabe betrachten wir uns die jüngsten Entwicklungen rund um das Bauhauptgewerbe in Hessen einmal genauer.

Als Ingenieurkammer ist uns über die Jahre hinweg immer deutlicher bewusst geworden, wie hilfreich solche Kennzahlen dabei sind, wenn es darum geht, die Interessen unserer Mitglieder berufspolitisch zu vertreten. Hoffentlich helfen Sie auch Ihnen.

Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI
Vizepräsident



Baumaterialpreise weiterhin auf hohem Niveau: Leichte Entspannung ohne nachhaltige Wirkung

Laut dem Statistischen Bundesamt (Destatis) bleibt das allgemeine Preisniveau im Bauwesen, trotz einer leichten Preisberuhigung bei einzelnen Baustoffen seit Mitte 2022, hoch. Die deutschen Bauunternehmen sehen sich weiterhin mit erheblichen Kostensteigerungen konfrontiert, die vor allem auf gestiegene Energiepreise, Lieferkettenprobleme und Produktionsengpässe zurückzuführen sind.

Nach Angaben der Deutschen Bauindustrie lagen die Preise vieler zentraler Baustoffe im Sommer 2025 deutlich über dem Vorkrisenniveau von Anfang 2021. Besonders energieintensive Materialien wie Zement verzeichneten Preissteigerungen von 59 %, Betonstahl liegt weiterhin bei 11 % über dem Stand von 2021. Die Ursachen für die anhaltende Belastung sind vielfältig. Neben den weiterhin hohen Energie- und Produktionskosten wirken sich

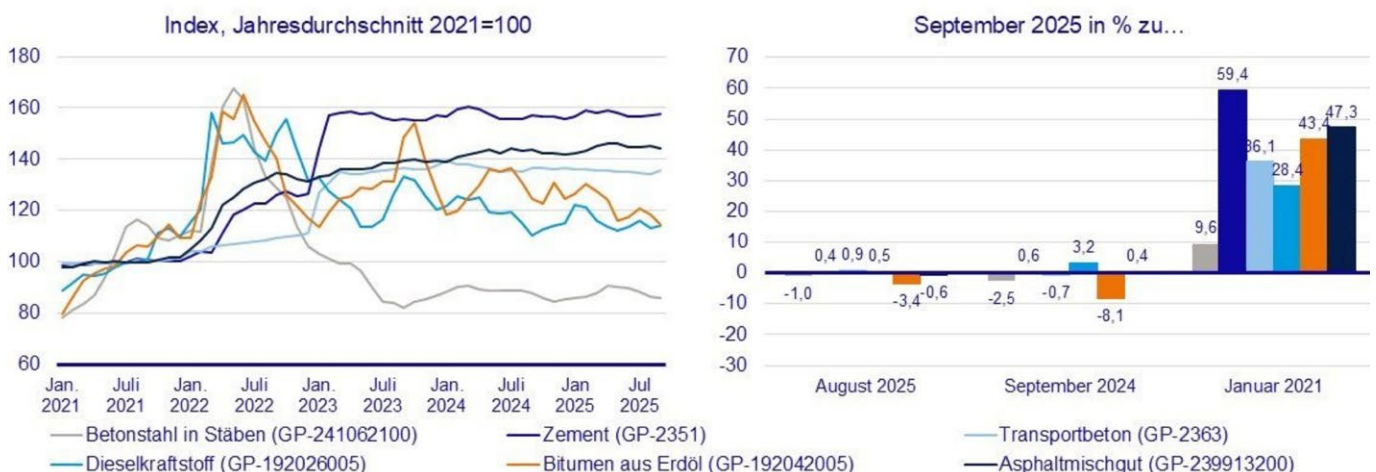
unterbrochene Lieferketten und Engpässe in der Logistik negativ auf die Materialversorgung aus. Hinzu kommen zeitweise gedrosselte Produktionskapazitäten und eine anhaltend hohe Nachfrage nach Baumaterialien. Für die Unternehmen der Bauwirtschaft bedeutet die aktuelle Entwicklung anhaltenden Margendruck, insbesondere bei bestehenden Verträgen ohne Preisgleitklauseln. Fixpreisvereinbarungen, die vor der Kostenexplosion abgeschlossen wurden, führen in vielen Fällen zu erheblichen Verlusten. In der Folge ist auch die Zahl der Insolvenzen im Bauhauptgewerbe seit 2023 wieder gestiegen.

Die Baupreise insgesamt spiegeln diese Entwicklung wider: Nach einem Anstieg von 8,7 % im Jahr 2021 folgten 2022 mit 16,4 % und 2023 mit 6,5 % weitere deutliche Zuwächse. Im Jahr 2024 lag die Preissteigerung bei 2,1 %

und für 2025 rechnet die Branche mit einem ähnlichen Niveau. Ein nachhaltiger Rückgang der Materialpreise ist derzeit nicht in Sicht.

Auch die Energiewende trägt zur hohen Nachfrage nach bestimmten Materialien bei. Der Ausbau von Windenergie, Stromnetzen und Elektromobilität erhöht den Bedarf an Stahl, Kupfer und weiteren Rohstoffen. Eine deutliche Entspannung bei den Baumaterialkosten dürfte daher nur schrittweise eintreten. Insgesamt bleibt festzuhalten: Die Bauwirtschaft hat die extremen Preisschübe der Jahre 2021 und 2022 zwar hinter sich gelassen, doch die Baumaterialpreise verharren auf einem strukturell hohen Niveau.

Ab 2021 deutliche Preissteigerungen (u.a. durch Lieferengpässe) bei Baumaterialien. Seit Mitte 2022 leichte Beruhigung bei einigen Produkten.
Erzeugerpreisindizes (ohne MwSt.), Index 2021=100



Quelle: Statistisches Bundesamt / Bauindustrie

Feuerwehr Frankfurt am Main öffnet ihre Türen für die Ingenieurkammer Hessen

Die Ingenieurkammer Hessen besuchte am 23. Oktober 2025 die Feuer- und Rettungswache 1 Frankfurt am Main und erhielt dabei spannende Einblicke in den Arbeitsalltag einer der größten Feuerwehren Deutschlands.

Fachlicher Austausch zu aktuellen Themen

Ralph Kauffeld (Brandoberamtsrat 37.E-Führung), Jürgen Walter (Sachgebietsleiter E23) und Kai Kaufmann (Hauptbrandmeister Feuer- und Rettungswache) führten die Mitarbeiter der IngKH durch die Gebäude und erläuterten anschaulich die Organisation, Ausrüstung und Einsatzstruktur der Berufsfeuerwehr.

Im Rahmen der Führung fand ein intensiver Austausch zu aktuellen Entwicklungen im Brandschutz und Bauwesen statt. Dabei ging es unter anderem um die Novellierung der Hessischen Bauordnung und deren Auswirkungen auf die tägliche Praxis der Berufsfeuerwehrmänner. Der Dialog mit den Fachleuten aus dem Einsatzdienst zeigte, wie wichtig der enge Austausch zwischen Ingenieurwesen, Brandschutz und Feuerwehrpraxis ist, um technische und rechtliche Anforderungen wirkungsvoll miteinander zu verbinden.

Moderne Strukturen und engagierte Einsatzkräfte

Die Branddirektion Frankfurt am Main ist als „Amt 37“ Teil der Stadtverwaltung und dem „Dezernat IX – Ordnung, Sicherheit und Brandschutz“ zugeordnet. Mit rund 1.200 hauptamtlichen Kräften zählt sie zu den größten Ämtern der Stadt. Sie umfasst die Berufsfeuerwehr, 28 Freiwillige Feuerwehren sowie die Rettungshundestaffel und bildet damit eine zentrale Säule des Brand- und Bevölkerungsschutzes in Frankfurt.

Die Feuerwehr Frankfurt gilt als hochmoderne, innovative Organisation. Ihre Einsatzkräfte arbeiten rund um die Uhr mit großem Engagement und hoher Professionalität, um die Sicherheit der Stadt zu gewährleisten. Derzeit wird das Feuer- und Rettungstrainingscenter erweitert, um den steigenden Anforderungen im Brand- und Katastrophenschutz gerecht zu werden. Die Nachwuchsförderung spielt dabei eine entscheidende Rolle, um langfristig qualifizierte Fachkräfte für die vielfältigen Aufgaben zu gewinnen.



Begleitet von Hauptbrandmeister Kai Kaufmann wagten sich Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger, stellvertretende Geschäftsführerin Dipl.-Kffr. Bettina Bischof und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle im Rahmen der Führung auf bis zu 18 Meter Höhe und erlebten einen beeindruckenden Ausblick über Frankfurt am Main.



Ralph Kauffeld (r.) präsentierte direkt am Fahrzeug die umfangreiche Ausrüstung und veranschaulichte sie mit spannenden Beispielen aus seinem Berufsalltag.



Im Anschluss erhielten die Teilnehmenden eine Führung durch das Feuerwehr- und Rettungstrainingscenter, wo mithilfe realistischer Einsatzsimulationen Situationen, wie beispielsweise Bahnunglücke, praxisnah geübt werden.

Die Ingenieurkammer Hessen bedankt sich herzlich bei der Feuerwehr Frankfurt am Main für die informative und eindrucksvolle Führung sowie für den offenen und konstruktiven Erfahrungsaustausch.

Brandoberamtsrat Ralph Kauffeld (l.), Kai Kaufmann, Hauptbrandmeister Feuer- und Rettungswache (2. v. l.) sowie Jürgen Walter, Sachgebietsleiter (r.), führten die Geschäftsstelle der IngKH durch die Gebäude der Branddirektion Frankfurt am Main. Fotos: IngKH



Bundesingenieurkammer würdigt Müngstener Brücke als Historisches Wahrzeichen



Die Müngstener Brücke zwischen Solingen und Remscheid gilt seit ihrer Eröffnung im Jahr 1897 als technisches Meisterwerk und Ausweis deutscher Ingenieurbaukunst. Foto: ©_HELLO STUDIO

eine der höchsten Eisenbahnbrücken Europas und überspannt imposant die Wupper. Wir als Bundesingenieurkammer unterstützen die Bewerbung als UNESCO-Welterbe, prägt der Brückenbau doch bis heute die Region und stiftet Identität.“

Symbol deutscher Ingenieurbaukunst

Die Eisenbahnbrücke zwischen Solingen und Remscheid steht seit ihrer Eröffnung im Jahr 1897 für den Pioniergeist des späten 19. Jahrhunderts.

Die Müngstener Brücke zählt zu den bedeutendsten Ingenieurbauwerken Deutschlands – nun wurde sie als Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst ausgezeichnet. Die Bundesingenieurkammer verlieh die Ehrung am 30. Oktober 2025 im Brückenpark Müngsten.

Dipl.-Ing. Ingolf Kluge, Präsident der Ingenieurkammer Hessen und Vizepräsident der Bundesingenieurkammer, überreichte gemeinsam mit BIngK-Präsident Dr.-Ing. Heinrich Bökamp die Auszeichnung.

Bökamp betonte in seiner Rede: „Die Müngstener Brücke sorgte vor mehr als hundert Jahren als technisches Meisterwerk für Aufsehen. Noch heute ist sie



Dipl.-Ing. Ingolf Kluge und Dr.-Ing. Heinrich Bökamp, enthüllen das neue Schild für die Brücke bei der Verleihung.

Foto: ©_Christian Holthausen Photography / Ingenieurkammer-Bau NRW

Mit einer Höhe von 107 Metern, einer Spannweite von 170 Metern und einer Gesamtlänge von 465 Metern ist sie bis heute die höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands.

Die Brücke beeindruckt besonders durch ihren eingespannten, parabelförmigen Bogen, der Material sparte und neue Maßstäbe setzte. Auch der freie Vorbau der beiden Bogenhälften über 170 Meter galt zur Bauzeit als technische Sensation. Entworfen wurde die Brücke von Anton Rieppel und Bernhard Rudolf Bilfinger.

Erhalt und Sanierung

Trotz zweier Weltkriege blieb das Bauwerk unversehrt, wurde jedoch jahrzehntelang nicht umfassend instandgesetzt. Erst zwischen 2013 und 2021 sanierte die Deutsche Bahn die Brücke grundlegend. Ziel war es, die Stabilität und das historische Erscheinungsbild langfristig zu sichern.



Dipl.-Ing. Ingolf Kluge in seiner Funktion als Vizepräsident der BIngK.
Foto: BIngK

Auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe

Derzeit bereiten internationale Partner gemeinsam die Bewerbung zur Aufnahme der Müngstener Brücke in die UNESCO-Welterbeliste vor. Eine erfolgreiche Aufnahme würde nicht nur

die Einzigartigkeit des Bauwerks würdigen, sondern auch zeigen, wie Ingenieure über Ländergrenzen hinweg voneinander lernten und den technischen Fortschritt in Europa vorantrieben.

Reihe „Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“

Seit 2007 zeichnet die Bundesingenieurkammer Bauwerke aus, die älter als 50 Jahre sind und als Zeugnisse herausragender Ingenieurleistung gelten. Die Reihe „Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ wird vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, den Ingenieurkammern der Länder und dem gemeinnützigen Förderverein Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland unterstützt.

Verstärkung für das Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Damaris Cichowski, M.A.
Foto: IngKH

Seit dem 1. Oktober 2025 verstärkt Damaris Cichowski, M.A. das Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Ingenieurkammer Hessen.

Während ihres Bachelorstudiums der Literatur-Kunst-Medien an der Universität Konstanz absolvierte sie ein Praktikum in der Ausstellungskoordination der Staatsgalerie Stuttgart und unterstützte dort das Team bei organisatorischen Abläufen. Im anschließenden Masterstudium der Medienkulturwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz arbeitete sie als Werkstudentin in einer Digitalagentur.

Dort optimierte sie digitale Inhalte, erstellte redaktionellen Content und betreute verschiedene Online-Projekte im Bereich Content-Marketing.

Die Ingenieurkammer Hessen heißt Damaris Cichowski herzlich willkommen und freut sich auf die Zusammenarbeit im Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Bekanntmachung über die Ungültigkeitserklärung von Urkunden und Anerkennungsbescheiden 2025

Folgende durch Verlust abhanden gekommene oder nach Erlöschen der Mitgliedschaft beziehungsweise Eintragung in den Listen und Verzeichnissen der Ingenieurkammer Hessen nicht zurückgegebene Urkunden und Anerkennungsbescheide werden hiermit für ungültig erklärt:

Dipl.-Ing. (FH) Günther Greifzu

Eintragungsurkunde der Ingenieurkammer Hessen über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 1628, die Urkunde über die Mitgliedschaft in der Ingenieurkammer Hessen mit Datum vom 1. Januar 2024, die Bescheinigung zur Bauvorlageberechtigung 2025 unter der Nr. 1628 mit Datum vom 1. Januar 2025 sowie die Bescheinigung zur Bauvorlageberechtigung 2026 unter der Nr. 1628 mit Datum vom 1. Januar 2026

Yabo Liu, M.Eng.

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Wärmeschutz vom 13.12.2023 unter der Nr. W-2515-IngKH

Dipl.-Ing. Bernd Klopptek

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Schallschutz vom 04.12.2018 unter der Nr. Sc-1365-IngKH

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Wärmeschutz vom 04.12.2018 unter der Nr. W-2261-IngKH

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 04.12.2018 unter der Nr. St-2697-IngKH

Dipl.-Ing. Karl-Heinz Gröger

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 26.04.2010 unter der Nr. St-1776-IngKH

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Schallschutz vom 28.11.2019 unter der Nr. Sc-2809-IngKH

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Wärmeschutz vom 28.11.2019 unter der Nr. W-2810-IngKH

Dipl.-Ing. Johannes Manninger

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Schallschutz vom 14.10.2004 unter der Nr. Sc-674-IngKH

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Wärmeschutz vom 17.06.2004 unter der Nr. W-873-IngKH

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 20.04.2004 unter der Nr. St-986-IngKH

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Brandschutz vom 14.02.2005 unter der Nr. B-187A-IngKH

Dipl.-Ing. (FH) Alexander Bertsche

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 22.06.2023 unter der Nr. St-3262-IngKH

Dipl.-Ing. Josef Houben

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 16.02.2012 unter der Nr. St-1941-IngKH

Dipl.-Ing. Dieter Röber M. Eng.

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Schallschutz vom 07.08.2018 unter der Nr. Sc-1298-IngKH

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Wärmeschutz vom 07.08.2018 unter der Nr. W-2193-IngKH

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 07.08.2018 unter der Nr. St-2585-IngKH

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Brandschutz vom 10.10.2018 unter der Nr. B-441A-IngKH



Preisangaben: Mitglieder / Sonstige Teilnehmer in Euro. Preise zzgl. der gesetzlich geschuldeten MwSt.

Inklusivleistung: Die Seminare können neben den üblichen Tagungsunterlagen auch die nachträgliche Bereitstellung einer digitalen Ergänzung zur didaktischen Nachbereitung beinhalten.

Informationen zu den Seminaren und Seminarreihen, Termine und Preise sowie Anmeldung unter: **www.ingah.de**



Mit einem Klick auf den Link **<https://ingah.de/ingah/seminare/>** werden Sie auf die Seminarseite auf unserer Homepage weitergeleitet. Dieser können Sie alle aktuellen Informationen entnehmen und sich dort auch direkt und verbindlich anmelden.



Terminkalender IngKH

Die IngKH ist darum bemüht, dass hier angekündigte Termine auch eingehalten werden. Trotzdem können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte beachten Sie hierfür den aktuellen Terminkalender auf unserer Website: <https://ingkh.de/ingkh/termine/>



Zum Terminkalender

Fachgruppensitzungen

Fachgruppe

Baulicher Brandschutz HBO

Mi, 26. November 2025, 16:00 Uhr
Hybrid (via Zoom-Meeting und
Geschäftsstelle Wiesbaden)

Fachgruppe Honorierung, Vergabe und Marketing

Do, 27. November 2025, 16:00 Uhr
Geschäftsstelle Wiesbaden

Fachgruppe

Sachverständigenwesen

Di, 2. Dezember 2025, 16:00 Uhr
Gießen

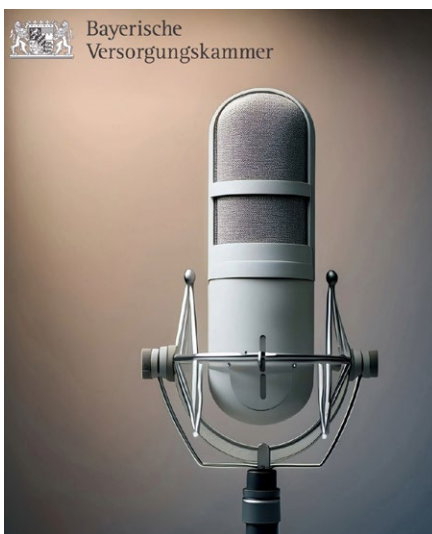
Fachgruppe Energieeffizienz

Do, 11. Dezember 2025, 15:00 Uhr
via Zoom-Meeting

Veranstaltungen

9. Fachplanertag Barrierefreies Planen und Bauen IngKH

Do, 20. November 2025,
10:00 Uhr - 14:30 Uhr
Geschäftsstelle Wiesbaden



Podcast Bayerische Versorgungskammer zum Thema- Freiwillige Kammermitgliedschaft

Die Bayerische Ingenieurversorgung-Bau mit Psychotherapeutenversorgung (BingPPV) hat eine Podcast Folge zum Thema „Warum sich die freiwillige Kammermitgliedschaft in einer Ingenieurkammer lohnt- ein Blick auf das Versorgungswerk“ veröffentlicht.

Interessierte, die mehr zu diesem Thema erfahren möchten, können sich den Podcast kostenlos über die Homepage der BingPPV oder hier anhören:

<https://www.bingv.de/Service/Podcast>



Impressum

Herausgeber:

Ingenieurkammer Hessen
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Abraham-Lincoln-Str. 44 | 65189 Wiesbaden
Telefon: 0611-97 45 7-0 | Fax: 0611-97 45 7 -29
E-Mail: info@ingkh.de | Internet: www.ingkh.de

Redaktion:

Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger, V.i.S.d.P.,
Dipl.-Kfr. Bettina Bischof, Chantal Stamm, M.BP.,
Laura Homberger, MLitt, Hannah Wagner, B.A.,
Damaris Cichowski, M.A.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar.

Redaktionsschluss:

7. November 2025

Die offiziellen Kammer-Nachrichten der Ingenieurkammer Hessen und alle in ihr veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für den Inhalt der Beiträge ist der jeweilige Autor verantwortlich. Das Veröffentlichungsrecht für die zur Verfügung gestellten Bilder und Zeichnungen ist vom Verfasser einzuholen.

Die IngKH bittet darum, Manuskripte an die Redaktion zu senden. Diese behält sich vor, Beiträge zu kürzen und gegebenenfalls um eine Kontaktadresse des Autors zu ergänzen. Redaktionsschluss ist jeweils spätestens fünf Wochen vor dem Erscheinungstermin.

Die nächste Ausgabe erscheint am 17. Dezember 2025.